

Ein Kommerzialrat mit

**Murer ist im
Werkmuseum
Hinter Kenner
Öffner.**

RG AINERDINGER

U. Der Obmann-Stell-
r des Murauer Stadt-
ndwerkmuseums ist
ermüdlischer: Hagen
Ob eine Decke freige-
l, eine Werkstatt einge-
Hagen weiß die Lösung
ft zu.

änge

ist der Murauer Kom-
rat Hagen Murer in
g im Mürtal - weil sein
ort damals im 1937er-
Dienstverpflichtung
it zwei Jahren kam er
Murau. Nach zwei Jahren
n Judenburg - er war im
Liechtenstein - hieß es
nach Murau, eine Lehre
rlichen Betrieb begin-
war damals im heu-
eisesaal des Gasthofes
ntergebracht. „Das Pro-
dieser Zeit waren nicht
räge, sondern die Mate-
haffung!“

Murer in Murau

n 50er-Jahren weg war
nze ländliche Umfeld
trifizieren. Nur Murau
Georgen hatten bereits
„Ende 60, Anfang 1970
s dann abgeschlossen“,
t sich Hagen Murer.
n damaligen Stadtwert-
Murau unter Betriebslei-

ter Erkinger gab es Teamwork,
man half sich gegenseitig.“ Die
Normalarbeitszeit betrug da-
mals 55 Stunden und für den
Herren Lehrbuben, auch wenn
es der eigene Sohn war, hieß
es „Zusammenräumen gehst
du nach der Dienstzeit.“ Hagen
Murer entwickelte damals aber
bereits Ehrgeiz und versuchte
gegenüber anderen Arbeits-
partien schneller zu sein.

Schnaps als „Mautgeld“

Viel Arbeit gab es in St. Lamb-
recht für das Dynamitwerk,
Direktor Zwicknagel setzte den
mit Berufsverbot belegten Va-
ter Murers für die Materialbe-
schaffung ein. Als Auto diente
ein alter Militär-Opel Blitz
eines Murauer Fleischers. Zwi-
schen den englischen und rus-
sischen Besatzungszonen in
Graz hatte der Vater als „Maut-
geld“ etliche Flaschen Schnaps
dabei, was immer funktio-
nierte. Der junge Hagen Murer
hatte seinem Vater immer mit
dem Fahrrad Material nach St.
Lambrecht nachzubringen.

„Wir waren als Fremdfirma
billiger und schneller als die
hauseigenen Elektriker, denen
die ganzen Verwaltungskosten
aufgerechnet wurden.“

Mit 17 Jahren konnte er schon
die Gesellenprüfung machen,
baute seine eigene Arbeits-
partie auf, mit VW und altem
Kübelwagen war man motori-
siert. Vater kümmerte sich um
Aufträge, Hagen führte sie aus
und sorgte auch für das Con-
trolling.

Hannerl war die Rettung

Hannerl war Köchin auf der
Stolzalpe. Hagen rückte 1957
mit zwei Spezln dem Volks-
brauch entsprechend auf der
Stolzalpe dem von nicht mehr
so ganz nüchternen Feuer-
wehrmännern bewachten Mai-
baum zu Leibe. Zu später Stun-
de arbeiteten sie liegend mit
einer Zugsäge. Im letzten Au-
genblick wurden sie entdeckt.
Der Baum war zu zwei Dritteln
durchgesägt. Auf der Flucht rief
einer: „Vielleicht versteckt uns
die Hannerl!“ Die drei waren
gerettet - und aus dem Ken-
nenlernen entwickelte sich
zwischen Hagen und Hannerl
eine Liebe, die bis heute hält.
Es wurde geheiratet, ab dem
zweiten Kind arbeitete Han-
nerl im Betrieb von Hagen mit,
der 1973 übernommen hatte.
Ein Haus wurde gebaut. Auf die
vier Kinder und die Enkel ist
Hagen besonders stolz. 1997,
nach 25 Jahren Selbstständig-
keit und insgesamt 45 Arbeits-
jahren, übergab Hagen Murer
seine Elektrohandels- und In-
stallationsfirma seinem Sohn.

Zweite Liebe Museum

Ob WSV-Mitstreiter bei der Ju-
nioren-WM, zehn Jahre Alpen-
vereinsobmann, Gemeinderat,
Wirtschaftsbundobmann, HK-
Bezirksstellenobmann - Hagen
Murer stellte sich auch öffent-
lichen Funktionen. Und seiner
zweiten Liebe, dem Museum.
Schon sein Vater hatte ein Fai-
ble für Volkskultur. Der da-
durch infizierte Hagen kam

bei der Elektrifizierung in
viele alte Bauernhäuser, lernte
sie vom Keller bis zum Dach
kennen. „Die Bauern hatten
Sehnsucht nach weißem Reso-
pal, nach hellen Räumen und
sagten: „Raus mit dem Graffel“.
Die Salzburger und bayrischen
Händler waren stark unter-
wegs, Hagen versuchte oft er-
folglos, den Bauern den Wert
alter Möbel und Gerätschaften
klar zu machen.

„Was mich juckt“

Hagen hatte Kontakt mit Mag.
Gasteiger, der der Gemein-
de Murau seine Sammlung
überließ. Als die Gemeinde
vom Haus Schwarzenberg den
Elternhaus-Grund kaufte und
das Kloster mitbekam, fiel un-
ter Bürgermeister Illitsch der
Entschluss für die Unterbrin-
gung des Museums. Unter Prof.
Nather und Altbgm. Kalcher
wurde übersiedelt.

Über Dr. Renate Brodschild, die
immer wieder für das Museum
Tipps von Hagen Murer holte,
wurde er immer mehr einge-
bunden - und als der Verein zur
Förderung des Murauer Stadt-
und Handwerkmuseums mit
Obmann Dr. Leopold Dorfer
gegründet wurde, war Murer
Stellvertreter. 16 Jahre lang
- heuer legt er zurück, bleibt
dem Verein aber erhalten. Mu-
rer: „Was mich juckt, ist das
Richten von alten Maschinen.
Möglichst so, dass alles wieder
geht.“ Und so entstand mit sei-
ner Hilfe aus einer Sammlung
ein lebendiges Museum.

goldenen Händen



Hagen Murer mit „Su“ Schwaiger: Hier bekam Seife ihre Form.

Fotos: Ainerdinger



Kommerzialrat Hagen Murer und seine „Hannerl“ kennen sich schon ewig.



16 Jahre lang ist Hagen Murer die treibende Kraft im Handwerkmuseum.

**HALLENBAD MURAU
ÜBERZEUGT MIT
LEISTUNG UND
QUALITÄT!**

• Es erwarten Sie angenehme
31°C Wassertemperatur

• Unterwasserbeleuchtung
und Farbenspiele

• 34 Meter lange Röhrenrutsche

• 25 Meter langes Sportbecken

Die Sauna für Wellness
und Gesundheit!

• Kräutersauna, Heisauna,
Dampfbad und Infrarot-
kabine und Kaltwasser-
becken

• Verschiedene Massage-
angebote

Sonntags gibt es zum Eintrittspreis in die Schwimmhalle auch den freien Zutritt in die Sauna!

KOSMETIKINSTITUT

Wir sind umgezogen!

Silvia Kerschbaumer
GEL. DIPL. FACHKOSMETIKERIN

Grazerstraße 6, 8850 Murau
Telefon 03532/2127
www.kosmetik-kerschbaumer.at



INSTITUT FÜR GRENZENLOSE SCHÖNHIT

Müde, kraftlos, neue Fältchen und trockene Haut? Vergessen Sie es!
Kälte, Eis, trockene Heizungsluft.
Der Winter hat gerade der Gesichtshaut arg zugesetzt!
Lassen Sie Ihre Haut jetzt die kalte Jahreszeit einfach vergessen!

Frühling - Zeit für neue Schönheit!

Wecken Sie jetzt Ihre Haut aus dem Winterschlaf!
Unsere Frühjahrspecials verhelfen Ihnen schnell wieder zu einem
rosigen, straffen und gepflegten Hautgefühl.

Ergreifen Sie jetzt gleich Initiative und vereinbaren Sie
Ihren nächsten Beauty-Termin unter Tel. 03532/2127.

Öffnungszeiten: Di. bis Fr., 08:00-18:00 Uhr • Samstag nach tel. Vereinbarung